



Kinder brauchen Aufgaben, an denen sie
wachsen können,
Vorbilder, an denen sie sich orientieren können,
Gemeinschaften, in denen sie sich
aufgehoben fühlen.

Prof. Dr. Gerald Hüther

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte

Bald wird Ihr Kind den Kindergarten besuchen. Dies ist eine wichtige Zeit, da Kinder in diesem Alter leicht und viel lernen können. Wir möchten Ihnen Anregungen geben, wie Sie Ihr Kind in seiner Entwicklung unterstützen und den Kindertageeintritt erleichtern können.

Die emotionale Bindung ist für kleine Kinder überlebenswichtig. Das gilt in allen Kulturen und alle Familienformen. Kinder wollen von Natur her Neues lernen und sich die Welt erschliessen. Geborgenheit und gegenseitiges Vertrauen ermöglichen dem Kind den Schritt hinaus zu bewältigen. Viele Kinder haben bereits Erfahrungen in anderen Gruppen gesammelt. Sie spielen mit den Geschwistern, den Nachbarskindern oder besuchen eine Spielgruppe. Freudig kommen sie wieder zurück zu ihren Eltern und haben viel zu fragen und zu erzählen.

Im Kindergarten verbringt Ihr Kind viel Zeit mit anderen Kindern. Das ist neu und immer wieder aufregend. Manchmal muss es warten, bis es an der Reihe ist und selber auch erzählen darf. Das Kind erfährt, dass anderen Menschen andere Dinge wichtig sind oder sie anders fühlen, als es selber.

Kinder in diesem Alter lernen spielerisch und können Zusammenhänge und Regeln schon gut verstehen. Kleine Kinder ahmen nach. Das Verhalten der Eltern und anderer erwachsener Bezugspersonen sind deshalb sehr bedeutsam. Wer zum Beispiel vorlebt, dass er andere Menschen zuerst ausreden lässt, fördert damit die Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit des Kindes.

Umgang mit sich und anderen

Ihr Kind will mit anderen Kindern zusammen sein.

Sich einigen, Rücksicht nehmen, sich orientieren, warten können: Dies wird benötigt, um sich in einer Gruppe zu rechtfinden zu können. In einer Spielgruppe oder in der Kindertagesstätte kann der Umgang mit Gleichaltrigen geübt werden. Lassen Sie Ihr Kind mit anderen auf dem Spielplatz spielen oder laden Sie andere Kinder zu sich nach Hause ein.



Ihr Kind will zu einer Gemeinschaft gehören.

In der grossen Kindergruppe teilt Ihr Kind die Aufmerksamkeit der Lehrperson mit anderen Kindern. Manchmal muss Ihre Tochter oder Ihr Sohn die eigenen Bedürfnisse aufschieben oder warten.

Ihr Kind will seine Gefühle zum Ausdruck bringen.

Helfen Sie Ihrem Kind, Gefühle wahrzunehmen, zu benennen und mit ihnen umzugehen. Vermitteln Sie ihm auch, dass es Grenzen im Verhalten gegenüber anderen gibt. So wie es respektiert werden will, soll es lernen, Kindern und Erwachsenen achtungsvoll zu begegnen.



Selbstständigkeit und Vertrauen



Ihr Kind will selber tun.

Geben Sie Ihrem Kind Gelegenheit zum Ausprobieren und selber tun. Lassen Sie Ihrem Kind zum Beispiel Zeit, sich selbstständig an- und auszuziehen. Auch auf die Toilette zu gehen will geübt sein, damit es das Kind im Kindergarten selber tun kann. Helfen Sie nur dort, wo Hilfe nötig ist.

Ihr Kind will selbstständig sein.

Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu. Ermutigen Sie es, wenn etwas noch nicht gelingt und freuen Sie sich über alles, was gelingt. Üben Sie mit Ihrem Kind zum Beispiel den Kindergartenweg zu gehen oder geben Sie ihm einfache Aufträge wie den Briefkasten zu leeren oder den Tisch zu decken.



Ihr Kind will ausprobieren und experimentieren.

Geben Sie Ihrem Kind Materialien wie Farbstifte, Papier, Leim, Klebeband und Schere. Auch die Mithilfe bei Hausarbeiten oder in der Küche (rüsten, schneiden, rühren, Salat waschen) sind Möglichkeiten, Geschicklichkeit zu üben und Erfahrungen zu sammeln.

Spiele und Lernen

Ihr Kind will spielen.

Ihr Kind will sich begeistern und sich im Spiel vergessen können. Im Spiel lernt es, sich zu vertiefen, etwas zu planen und längere Zeit an etwas dran zu bleiben. Geben Sie Ihrem Kind diesen Freiraum. Lassen Sie es mit vielfältigen, auch alltäglichen Materialien, spielen und experimentieren. Kostbar ist auch, wenn Sie sich Ihrem Kind widmen und mit ihm spielen.



Ihr Kind will lernen.

Lernen heisst, dass Dinge gelingen oder misslingen, und diese Erfahrung will geübt und vertieft sein. Ihr Kind lernte zu gehen, weil es immer wieder aufstand. Sie können es unterstützen, indem Sie es in seinem Tun bestärken, loben für das, was ihm gelingt, und es ermuntern, Neues auszuprobieren.

Ihr Kind hat einen starken Willen.

Es muss lernen, zu warten, zu verzichten und mit Enttäuschungen umzugehen und dass es nicht immer nach seinem Willen geht. Frustration oder Wut gehören zu unseren Gefühlen. Mitmenschen oder Material dürfen nicht darunter leiden. Bedürfnisse aufschieben können macht stark.



Sich verständigen und verstanden werden



Ihr Kind will sich mitteilen.

Interessieren Sie sich für das, was Ihr Kind tut oder erlebt und hören Sie ihm zu. Unterhalten Sie sich mit ihm über alltägliche Dinge und kommentieren Sie Ihr Tun oder das, was Ihr Kind gerade beobachtet.

Ihr Kind will zuhören.

Erzählen Sie Bilderbücher und Geschichten und singen Sie mit Ihrem Kind. Es erlebt dadurch Nähe und Sprache. Sprechen Sie unbedingt in Ihrer Muttersprache mit Ihrem Kind. Wenn die Muttersprache gefestigt ist, gelingt der Erwerb einer zweiten Sprache viel leichter.



Ihr Kind will Sprache erfahren.

Kleine Kinder können neue Wörter nicht im Gedächtnis behalten, wenn diese nur über elektronische Medien vermittelt werden. Kinder brauchen vertraute Menschen um sich, die mit ihnen sprechen. Dadurch lernen sie Neues dauerhaft und können es besser anwenden.

Bewegung und Schlaf

Ihr Kind will sich bewegen.

Lassen Sie Ihr Kind sich vielfältig bewegen (klettern, balancieren, Ball spielen usw.). Entdecken Sie mit Ihrem Kind die Natur, egal bei welchem Wetter.



Ihr Kind will ausgeschlafen sein.

Um den Kindergartenalltag zu meistern, ist es wichtig, dass Ihr Kind genügend Schlaf hat. Zum Krafttanken am Morgen gehört ein gesundes und sättigendes Frühstück.

Ihr Kind will Rituale.

Ein regelmässiger Alltag mit gleichbleibenden Ritualen beim Essen oder beim zu Bett gehen gibt Ihrem Kind Halt und Sicherheit.

